

Ich bin Anne Fritsch und Mieterin bei der SAGA. Da die SAGA ein städtisches Unternehmen ist, war mein Gedanke, dass die Politik demnach Einfluss auf die SAGA nehmen kann und sollte, da die SAGA bisher keine hinreichende ökologische Grünflächen-Strategie verfolgt.

Die SAGA pflegt – auf ganz Hamburg gesehen – erhebliche Flächen, die für das Klima und die Artenvielfalt einen großen Unterschied machen, wenn diese denn sinnvoll bepflanzt, also zukunftsfähig gestaltet würden. Das wäre doch fabelhaft!

Ein Anfang wäre, die SAGA-Quartiersleitung von Altona dafür zu gewinnen, sich einzusetzen, in dieser Hinsicht vorbildlich zu sein. (An unserem Block wird gerade eine Fläche umgestaltet. Dort könnte man gleich anfangen). Es braucht nur willige Menschen, einen guten Plan und die Expertise eines Ökologen/einer Ökologin. Auch müssen ökologische Maßnahmen ja nicht zwangsweise teurer sein.

Und da – wie sie mir sagten – am Ende des Jahres Überschüsse der SAGA an die Stadt fließen, würde ich sie zudem bitten, sich an der Stelle dafür einzusetzen, dass sich die entsprechenden Ausschüsse mit dem Thema befassen. Wenn ein Teil der Saga-Gewinne in ökologische Projekte/Maßnahmen investiert werden würden, hätten alle Hamburger etwas davon, bzw. könnten teurere Anpassungsmaßnahmen (an den Klimawandel o.ä.) in der Zukunft vermieden werden. Ich würde mich sehr freuen, wenn sie das Thema mit in die Bezirksversammlung nehmen könnten.

Herzliche Grüße,

Anne Fritsch